

# **Erfahrungsbericht Universität de Nantes**

Wintersemester 2019/2020

## **Vorbereitung:**

Ich habe mich für ein Studium an der Universität in Nantes entschieden, da ich dort sowohl Kurse für mein Französischstudium als auch für mein Englischstudium belegen konnte. Nachdem ich mich auf der Internetseite der Universität informiert habe und Erfahrungsberichte von ehemaligen Erasmusstudenten durchgelesen habe, hatte ich den Eindruck, dass die Universität gut organisiert, modern und beliebt bei Studenten ist. Zudem gefielen mir die Lage und das Gesamtbild der Stadt Nantes.

Nach Erhalt der Zusage für mein Studium in Nantes musste ich mich online an der Uni einschreiben. Anschließend musste ich ein vorläufiges Learning Agreement erstellen. Die angebotenen Kurse findet man online auf der Homepage der Uni. Das Learning Agreement und die Online Bewerbung mussten bis zum 15 Mai eingereicht werden. Danach wurde die unterschriebene Onlinebewerbung, das unterschriebene Learning-Agreement, ein Motivationsschreiben, ein Lebenslauf, eine Notenübersicht und ein Sprachnachweis meines Französischniveaus per Post an die Universität Nantes geschickt. Anfang Juli kam dann die Zusage, dass ich an der Uni angenommen wurde sowie die Zusage für einen Platz im Studentenwohnheim.

## **Formalitäten im Gastland:**

Man sollte daran denken alle notwendigen Dokumente und auch Passbilder mitzunehmen.

Den ersten Tag in Nantes habe ich in einem Hotel verbracht, da ich dachte ich könnte mein Zimmer im Wohnheim erst am folgenden Tag beziehen. Allerdings lohnt es sich vorher mit dem Wohnheim in Kontakt zu treten und zu fragen, ob das Zimmer nicht schon vor dem angegebenen Datum bezogen werden kann. Ich habe von einigen Freunden gehört, dass sie ihre Zimmer schon vorher beziehen konnten und somit Geld für ein Hotel gespart haben.

Am Tag meiner Ankunft in Nantes bin ich zum International Office gefahren um Bescheid zu geben, dass ich angekommen bin und um Informationen zu bekommen welche Schritte als nächstes getan werden müssen. Die Adresse des Office wurde mir vorher per E-Mail mitgeteilt. Im International Office wird einem erklärt wie man seinen Studentenausweis beantragt, wo man sich ein Fahrrad ausleihen kann, wie man am besten zur Uni kommt und vieles mehr. Zudem können hier mögliche Fragen beantwortet werden.

An den darauffolgenden Tagen war ich bei meinem mir am Tag zuvor zugeteilten Erasmuskoordinator, der mir beim Ausfüllen meines Learning Agreements geholfen hat. Außerdem war ich bei der Scolarité, wo ich mir meinen Studentenausweis ausstellen lassen habe. Mit dem Studentenausweis kann man in der Mensa bezahlen, kopieren oder sich Bücher aus der Bibliothek ausleihen.

Mein Zimmer im Studentenwohnheim war zwar klein, aber sauber und man hatte viel Stauraum. Ich war positiv überrascht, dass in dem 9m<sup>2</sup> Zimmer ein kleines Badezimmer enthalten war. Zum Kochen gab es Gemeinschaftsküchen, die auch eine gute Gelegenheit bieten um neue Leute kennenzulernen. Allerdings lohnt es sich einige Küchenutensilien mitzubringen, da diese nicht vom Wohnheim gestellt werden. Am Tag meiner Ankunft habe ich die Kautions- und die erste Miete bezahlt, die 255€ im Monat für das Zimmer betrug.

### **Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule:**

An der Universität war ich in der *Faculté des Langues et Cultures Étrangères* eingeschrieben.

In den ersten zwei Wochen hatte man die Möglichkeit sich die ausgewählten Kurse anzusehen und gegebenenfalls nochmal zu ändern. Ich habe die in meinem Learning Agreement ausgewählten Kurse nochmal fast komplett geändert, was aber ohne Probleme möglich war. 20 Credit Points musste man bestehen um von Erasmus finanziert zu werden. Ich habe 28 Credit Points in Nantes belegt. Dabei waren ungefähr die Hälfte meiner Kurse auf Englisch und die andere Hälfte auf Französisch.

Meine französischen Mitstudenten waren sehr hilfsbereit und aufgeschlossen. Das grundsätzliche Klima in der Universität empfand ich als sehr schulisch und strikt.

Allerdings gefiel es mir sehr, dass man als Erasmusstudent nicht nur auf Kurse aus einem Semester beschränkt war, sondern semesterübergreifend Kurse auswählen konnte und damit mehr Kurse wählen konnte, die seinen Interessen entsprechen. Während des Semesters werden in einigen Kursen contrôles continus geschrieben, die einen Teil der Endnote ausmachen. Im Januar finden dann die finalen Klausuren statt. Die Termine für die Klausuren werden Mitte Dezember in der Universität ausgehängt.

Neben den normalen Kursen werden Abendkurse für internationale Studenten angeboten, in denen man die Möglichkeit hat seine Französischkenntnisse zu verbessern. Die Studenten werden je nach Sprachniveau in Gruppen eingeteilt. Zwei Mal die Woche hatte ich abends für zwei Stunden den Sprachkurs. Die Kurse sind umsonst und werden von französischen Lehramtsstudenten geleitet.

Die Uni ist gut an das Tram- und Busnetzwerk angebunden, sodass man nur ca. 20 Minuten von der Uni zur Stadt braucht.

## **Kurswahl/Kursangebot/ -beschränkungen für ERASMUS-Studierende:**

Während der ersten zwei Wochen kann man seine Kurse und seinen Stundenplan noch ändern. Die Kurse findet man online auf der Homepage der Universität, also immer noch dort, wo man sie für das Erstellen des ersten Learning Agreements gefunden hat. Am besten setzt man sich am Anfang in so viele Kurse wie möglich um dann auszuwählen welche Kurse einem gefallen und welche nicht. In einigen Kursen musste ich feststellen, dass viel Wissen von den vorherigen Semestern verlangt wurde, weshalb ich diese Kurse dann gewechselt habe. Generell rate ich, wenn ein Kurs am Anfang schon zu schwierig erscheint, ihn frühzeitig zu wechseln. Zwar nehmen die meisten Dozenten Rücksicht auf Erasmusstudenten bezüglich Sprachfehler, die Bewertung ist allerdings für alle gleich.

In den ersten Wochen sollte man sich beim Dozenten vorstellen und fragen, ob die Dozenten einen bei Madoc (=unser Studip) hinzufügen können, um Zugriff auf hochgeladene Dokumente etc. zu erhalten.

Meiner Erfahrung nach helfen die französischen Studenten gerne und sind auch bereit ihre Notizen zu teilen, wenn man sie freundlich fragt. Generell gilt, falls ihr irgendwelche Probleme mit euren Kursen haben solltet, sprecht frühzeitig mit eurem Koordinator oder den Dozenten.

### **Unterkunft:**

Ich habe ein Zimmer im Studentenwohnheim la Bourgeoionière bekommen. Das Wohnheim lag in Gehweite von der Universität und direkt gegenüber befand sich die gleichnamige Haltestelle für die Tram. Mein Zimmer war 9m<sup>2</sup> groß und bestand aus einem Bett, welches man hochschieben konnte. Darunter befanden sich ein Tisch und eine kleine Bank. Außerdem befanden sich in dem Zimmer ein großer Schreibtisch mit Stuhl, ein Kleiderschrank, ein Kühlschrankschrank und ein kleines Badezimmer. Dadurch, dass man das Bett hochschieben konnte, wirkte das Zimmer größer. Insgesamt war es sauber. Eine Küche befindet sich auf jeder Etage und wird vom ganzen Flur geteilt. In der Küche gibt es einen Herd und eine Mikrowelle, sowie Tische, an denen man Essen kann. Leider gab es keinen Ofen und Töpfe und Pfannen etc. musste man sich vor Ort kaufen. Jedoch gibt es zu Beginn oft Veranstaltungen bei denen abreisende Studenten ihre alten Kochutensilien für wenig Geld verkaufen, daher lohnt es sich vorher umzuhören ob solche Veranstaltungen stattfinden. Zudem gehören zur Ausstattung des Wohnheims Waschmaschinen und Trockner, ein Fernsehraum, ein Lernraum, ein Gemeinschaftsraum mit Billard und Tischkicker, sowie ein Computerraum. An der Rezeption vom Bâtiment A saß 24 Stunden jemand, an den man sich bei Fragen oder Problemen wenden konnte. Das Zimmer kostete 255€ im Monat und die Miete konnte man im Sekretariat bis zum 10. jeden Monats bezahlen. Wenn man Wohngeld beantragt (CAF), wird dieses direkt von der Miete abgezogen und der Preis wird dadurch nochmal geringer.

Mir hat das Leben im Wohnheim gut gefallen, da man dort leicht neue Leute kennenlernen konnte und das Wohnheim zudem Trips und Aktivitäten anbietet. Außerdem ist der Preis unschlagbar im Vergleich zu den Preisen für gewöhnliche Zimmer in Nantes.

### **Sonstiges:**

Die App Moovit, welche einem die Bus und Bahnverbindungen anzeigt sowie die Uber App sind ein Muss.

Ich habe mir die monatliche Bahnkarte für 41€ im Monat gekauft, was sich für mich gelohnt hat, da ich häufig in die Stadt gefahren bin. Allerdings wäre bei gutem Wetter je nach Lage des Wohnheims auch ein Fahrrad von Vélocampus eine Alternative.

Außerdem lohnt es sich eine ESN Mitgliedskarte zu kaufen, die nur 10€ kostet. Mit der Karte kann man an Veranstaltungen teilnehmen, die von der Erasmusorganisation ESN jeden Monat angeboten werden. Darunter zählen Partys, Reisen und Verkostungen.

Zudem sind die Sportkurse der Universität eine gute Möglichkeit neue Leute kennenzulernen und ein guter Ausgleich zum Studium.

### **Nach der Rückkehr:**

Momentan habe ich die Noten meiner Prüfungsleistungen noch nicht erhalten. Von der Universität wurde uns mitgeteilt, dass wir Ende Februar mit den Noten rechnen können.

### **Fazit:**

Würde ich nicht im Rahmen meines Englischstudiums erneut ins Ausland müssen, wäre ich auf jeden Fall noch ein Semester länger geblieben.

Das Studieren an der Uni Nantes und die Kurse haben mir viel Spaß gemacht und es war interessant andere Lehrmethoden und Unterrichtsgestaltungen beobachten zu können.

Nantes ist eine sehr junge und vielfältige Stadt, in der man viel unternehmen kann. Ich habe unglaubliche tolle Leute kennengelernt und bin froh die Erfahrung gemacht zu haben, da sie mich im fachlichen, aber auch im menschlichen weitergebracht hat.

Mein Französisch hat sich verbessert, vor allem in Bezug auf das Hörverständnis. Das Leben in Nantes sowie zahlreiche Gespräche mit anderen (Erasmus)studenten, haben

mir die Möglichkeit gegeben einen tieferen Einblick in die französische, aber auch in andere Kulturen zu erlangen.

Ich habe mich sehr willkommen und gut aufgehoben gefühlt und ich kann nur jedem Studenten empfehlen ein Auslandssemester zu machen.